



Architekt Bertold Tönnies fand in der neuen Ausstellung im Martin-Luther-Forum ein Portrait von Hannah Pick, die er 1960 in Israel kennenlernte. FOTO: OLAF FUHRMANN

Ein Foto verhalf zum Wiedersehen

Berthold Tönnies erzählt über seine Begegnungen mit Hannah Pick

Von Georg Meinert

Das Foto am Dienstag in der WAZ fiel ihm sofort auf. „Die Frau kenne ich“, berichtet Architekt Berthold Tönnies am WAZ-Telefon. Es geht um Hannah Pick, deren Portrait zur Zeit im Martin-Luther-Forum im Rahmen der Ausstellung über Holocaust-Überlebende gezeigt wird. Und der Kirchhellener erzählt eine erstaunliche Geschichte.

Schon einmal, 2004 war das, entdeckte er Hannah Pick in der WAZ, die damals als Zeitzeugin und Überlebende des KZ Bergen-Belsen Gast einer Anne-Frank-Ausstellung in Düsseldorf war. „Der Frau bist Du schon einmal begegnet“, habe er damals gedacht, und schnell sei ihm klar gewesen: Bei einer Israel-Tour 1960 als junger Student war er ihr - rein zufällig - begegnet, erzählt der 75-Jährige.

Vorbehaltlos in Israel aufgenommen

Er sei von ihr, der heute fast 85-jährigen Frau, und ihrem Mann, einem Militär der israelischen Armee, damals freundlich und zuvorkommend empfangen und aufgenommen worden. Am Sabbat sei er zum Abendessen zu ihnen eingeladen worden, sogar zu einem Besuch der Synagoge wurde er mitgenommen. „Das war sehr bewegend und nicht selbstverständlich, wie vorbehaltlos das Ehepaar Pick mit

mir als jungem Deutschen nur 15 Jahre nach Kriegsende umging“, wertet Tönnies die Begegnung. „Das hat mich bis heute total beeindruckt.“ Allerdings blieb es bei diesem einen Kontakt - zunächst.

44 Jahre später sah er den WAZ-Bericht aus Düsseldorf über Hannah Pick, eine Jugendfreundin von Anne Frank. Über die Anne-Frank-Stiftung nahm er Kontakt zu ihr nach Israel auf, brachte sich und ihre Begegnung von 1960 in Erinnerung. „Wenig später rief sie mich

tatsächlich an, wir unterhielten uns lange“, erzählt Tönnies. Seitdem habe er regelmäßig Kontakt zu Hannah Pick, deren Mann schon vor längerer Zeit verstorben ist.

Vor einigen Jahren besuchte Berthold Tönnies gemeinsam mit seinem ältesten Enkel Jonas Hannah Pick in Jerusalem, wo sie lebt. Zu einer weiteren Begegnung kam es einmal in Berlin, das sie auf Einladung der Anne-Frank-Stiftung mit einem Neffen besuchte. Noch zum Weihnachtsfest bzw. zum jüdi-

schen Chanukka-Fest, das etwa um die gleiche Zeit gefeiert wird, erhielt Tönnies Grüße von Hannah Pick. Dass ihr Portrait und ihr Lebensgeschichte in der aktuellen Ausstellung im Luther-Forum ist, überraschte den Kirchhellener, den die WAZ gestern beim Besuch der Ausstellung begleitete.

i Die Ausstellung „Heimatsucher - Schoah-Überlebende in Israel heute“ läuft noch bis Sonntag. Infos im Netz unter lutherforum-ruhr.de

Eine Freundin von Anne Frank

Hannah Pick-Goslar lernte sie in Amsterdam kennen

Hannah Pick ist eine kleine, resolute Frau, Jahrgang 1928. Sie war eine Jugendfreundin von Anne Frank. Seit Ende der 90er Jahre kam sie bis vor einigen Jahren regelmäßig nach Deutschland, um in Gesprächen mit Schülern und Lehrern vor Faschismus zu warnen.

Hannah Pick, geborene Goslar, stammt aus Berlin, wo ihr Vater, ein Sozialdemokrat, Ministerialrat im Staatsministerium Preußen war. 1933 flüchtete die jüdische Familie nach Amsterdam. Schon in den ersten Tagen lernte sie Anne Frank kennen, deren berühmtes Tage-

buch bis heute die Welt bewegt. Die Familie Frank, die aus Frankfurt geflohen war, wohnte in der Nachbarschaft. Hannah Pick ist die oft im Tagebuch erwähnte Lies.

1942 verschwand die Familie Frank aus Amsterdam, es hieß, es sei ihr die Ausreise in die Schweiz gelungen. Ein Jahr später wurde Familie Goslar ins KZ Bergen-Belsen deportiert, wo Lies Anne Frank in einem anderen Teil des Barackenlagers durch Zufall wiederfand. Beide Lager waren streng abgeschirmt. Unter Lebensgefahr nahm Lies Goslar Kontakt zu ihrer Ju-

gendfreundin auf, der sie drei- oder viermal Kleidung und Lebensmitteln zukommen ließ. Dann wurde Anne Frank in einen anderen Lagerteil gebracht, wo sie im März 1945 an Typhus starb.

Hannah Goslar wurde im April 1945 zur Vergasung nach Theresienstadt abtransportiert. Der Zug wurde jedoch von den heranrückenden Russen angehalten, die Insassen gerettet. Hannah kehrte nach Holland zurück, ging in die Schweiz und siedelte ein Jahr später nach Israel über, wo sie den Berufsoffizier Pick heiratete. GM